

Bürgermeister Geh. Rath Negelein, dem Altstädtischen Bürgermeister Tribunalsrath und Professor der Rechte Dr. iur. Hesse und dem Löbenichter Bürgermeister, Professor Dr. med. Emmerich gebildeten Commission blieb bei dem Widerstande der Städte gegen die Combination so gut wie resultatlos, sie selbst wurde von Lesgewang aus diesem Grunde aufgehoben. Wegen der Tilgung der Schulden der drei Städte Königsberg hatte die Kriegs- und Domainenkammer unter dem 22. März 1723 referirt und Vorschläge gemacht, insbesondere hatte sie einen gewissen Theil des städtischen Tranksteuerantheils, der bisher durchschnittlich 6873 $\frac{1}{8}$  Thlr. betragen hatte, für dieselbe zur Ergänzung ihrer Competenz in Anspruch genommen. Da jedoch der König vor seiner Entscheidung hierüber die Finanzlage der drei Städte kennen wollte, so rescribte er unter dem 3. April 1723, daß die Schuldsachen und das Creditwesen der Städte Königsberg von den Hofräthen Gregorii und Werner oder von einer sonst von der Kammer zu bestimmenden Persönlichkeit untersucht und nach Regulirung der Einnahme und Ausgabe auch ein förmlicher Competenzetat für die Kämmererei projectirt und zur Approbation eingesandt werden sollte. Die aus den Hofräthen Gregorii und Werner gebildete Commission, welcher von Lesgewang präsidirte, konnte vorerst wenig ausrichten, da die einzelnen Mitglieder zu stark mit andern Geschäften belastet waren. Erst als der König, auf den Antrag der Kammer, den bisher bei der Pommerschen Commission beschäftigt gewesen, ausgezeichneten Regierungsrath Dr. iur. Joachim Albrecht von Laurens als ersten Commissarius bei der sogenannten Königsberger rathhäuslichen Commission abordnete, kam das rechte Leben in dieselbe; von Laurens und Werner waren die Hauptarbeiter an dem großen Werke. Sie nahm die Arbeiten der Combinationscommission auf, zog auch die Freiheitsgerichte in die Combination hinein, arbeitete einen „Plan des combinirten Königsbergschen Magistrats und des einem jeden Membro desselben zuzutheilenden Ambtes“ und zuletzt ein rathhäusliches Reglement aus. Noch vorher machte sie sich an ihre